



Aktion auf dem Weihnachtsmarkt

Die Sicht IG-Metall-Jugend

Michael Gerdes

Michael Gerdes
ist Jugendsekretär der
IG Metall Bremen

■ Nach einer Umfrage der IG-Metall Jugend im Jahr 2013 haben die berufsbildenden Schulen in Bremen bei ihren Schülern nicht den besten Stand. Vor allem werden der veraltete Zustand der Klassenräume und die allgemeine technische Ausstattung bemängelt. Aber auch die teilweise schwache Qualität des Unterrichts mit häufig unterrichtsfremden Themen und zu große Klassengrößen liegen den Schülerinnen und Schülern schwer auf dem Magen.

Auch die Betriebe sehen diese Entwicklung und geben sich damit nicht zufrieden. Gewerkschaften und Industrie arbeiten an diesem Thema gemeinsam, jeder mit seinen Mitteln, um die Situation zu verbessern. Vor allem die Unterfinanzierung des Bildungssystems in Bremen, welches uns von verschiedenen Quellen bestätigt wurde, ärgert uns maßlos. Sie

wirkt sich direkt auf die oben genannten Probleme aus.

Das Bremische Bildungssystem muss finanziell so ausgestattet werden, dass die Berufsschulen den hohen qualitativen Anforderungen von Berufsausbildung gerecht werden kann. Dazu bedarf es einerseits einer guten Ausstattung in den Schulen und andererseits Mitteln für Lehrpersonal, um die Personalsituation zu entlasten.

Als IG Metall arbeiten wir an diesem Ziel intensiv, suchen Bündnispartner und haben mit der GEW und ihren organisierten Lehrerinnen und Lehrern einen starken Bündnis- und Diskussionspartner gefunden.

Gemeinsam schaffen wir es hoffentlich im Bildungsbereich mehr Qualität durchzusetzen.

Braucht Bildung eine Revolution?

»Es gibt nur eins, was auf die Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.«
(John F. Kennedy)

Bildung ist Menschenrecht, doch wird Bildung wirklich so gefördert, dass jeder die Chance auf gerechte Bildung hat?

Leider zeigen die Statistiken, dass gute Bildung vor allem dem zugäng-

lich wird, dessen Geldbeutel gut gefüllt ist. Doch gerade ein faires und gerechtes Bildungssystem sollte frei von solchen Ausschlusskriterien sein und jedem die Möglichkeit verschaffen, von Kind auf an das zu erreichen, was es gerne möchte.

Viele Unternehmen klagen über angeblich schlechte Qualität der BewerberInnen, die Ausbildungsreife soll fehlen.

Ganz ehrlich, man kann ja nur das ernten - was man sät. Investition statt Sparpolitik muss die Devise zum Thema Bildung & Förderung sein. Und doch wird an Schulen gespart. Teilweise zu wenig LehrerInnen hier, veraltete Klassenräume dort, Klassengrößen, die es nicht mehr erlauben, dass sich ein/e LehrerIn individuell um Schüler kümmern kann. Zudem ist das nur ein kleiner Auszug von den Problemen, die unser Bildungssystem hat und würde auch den Umfang dieses Artikels sprengen.

Die IG-Metall-Jugend hat mit »Revolution Bildung« eine Kampagne gestartet, die über diese Problemlage Aufmerksamkeit verschafft und Politik + Arbeitgeber dazu anhält, die Probleme anzugehen.

Durch Aktionen in Innenstädten und durch Nutzung der sozialen Medien treten wir dem Bildungsmissstand in Deutschland entgegen. Wir diskutieren und demonstrieren für gerechte Bildungschancen vom Kindesalter bis zum Ende der beruflichen Karriere.

Bildung muss frei von Hindernissen sein, um jedem Menschen gerechte Chancen einzuräumen. Dafür steht die Kampagne der IGM Jugend »Revolution Bildung«.

www.revolutionbildung.de

Lernort Betrieb – das Schülerpraktikum

Gemeinsame Lehrerfortbildung für
LehrerInnen aller Schulformen
am 30.06. - 02.07.2014 in der IG
Metall Bildungsstätte Berlin

■ Gemeinsam laden die GEW und die IG Metall vom 30.06. bis 02.07. zu einer bundesweiten Lehrerfortbildung ein.

In deren Mittelpunkt steht das Thema »Lernort Betrieb – das Schülerpraktikum«.

Aus der Erosion des Normalarbeitsverhältnisses und dem Ende standardisierter Erwerbsbiografien leiten sich hohe Anforderungen an eine schülergerechte und subjektorientierte Arbeitswelt- und Berufsorientierung ab. Die Bedeutung des Betriebspraktikums nimmt zu.

Wir wollen in dieser Veranstaltung:

- einen Erfahrungsaustausch über Ländergrenzen und Schulformen hinweg organisieren;
- über bildungspolitisch und pädagogisch sinnvolle Konzepte des Betriebspraktikums diskutieren;

- den Entwurf einer Handlungshilfe zum Betriebspraktikum vorstellen;
- das Gespräch mit AusbilderInnen, Betriebsräten und JugendvertreterInnen ermöglichen;
- Ansatzpunkte der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften aufzeigen.

Ansprechpartner für die Veranstaltung sind

In der GEW: Martina Schmerr
Martina.Schmerr@gew.de
Tel: 069-7897-3322

In der IG Metall: Bernd Kassebaum
Bernd.Kassebaum@igmetall.de
Tel: 069-6693-2414